Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

266 (13.11.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 266. Samstag den 13. November 1915. 87. Jahrgang.

Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

14. November 1914.

In der Gegend von Wloclaweck (Russisch-Polen) wird ein russisches Armeekorps zurückgeworfen, 1500 Gefangene. — Erfolgreicher Ausfall der Verteidiger von Przemysl. — Oesterreichisch-ungarische Truppen erobern die Höhen bei Kamencia an der von Loznica nach Valjevo führenden Straße.

15. November 1914.

Schlacht bei Kutno. — In Fortsetzung des Erfolges von Wloclaweck werden mehrere russische Armeekorps bis über Kutno zurückgeworfen. — Aus Westpreußen operierende Truppen wehren bei Soldau den Anmarsch russischer Kräfte erfolgreich ab. — Einzug der österreichisch-ungarischen Truppen in Valjevo. — Die japanischen Truppen sind nach Beendigung der Kapitulationsverhandlungen in Tsingtau eingerückt.

Der Krieg.

W.T.B. Berlin, 12. Nov. Die von den Russen seinerzeit als Geiseln verschleppten Notabeln von Czernowitz, unter ihnen Bürgermeister Weißelberger, Abgeordneter Spenul und Staatsanwalt Lazarus, sind heute nachmittag auf der Heimreise hier eingetroffen. Trotz der ausgestandenen großen Strapazen befinden sich die Herren vollkommen wohl.

W.T.B. Toronto, 11. Nov. (Reuter.) Der Verteidigungsminister Hughes teilte mit, er wolle die Kanadier persönlich anführen, sobald die große Schlacht beginne und seine jungen Leute den Schlußmarsch nach Berlin anträten, der rascher beginnen werde, als man denke. [Der Mann möchte anscheinend gern zu Hause bleiben!]

* Berlin, 13. Nov. Dem „Berliner Tageblatt" zufolge meldet die Kopenhagener Zeitung „Politiken", in dem schwedischen Seeterritorium des Oeresund sei ein englisches Unterseeboot beobachtet worden.

W.T.B. Berlin, 12. Nov. Der Zeitungsdienst der englischen Groß-Funkenstation Poldhu vom 10. November verbreitet die Nachricht, daß in Spanien das Gerücht gehe, in der Straße von Gibraltar seien zwei deutsche Unterseeboote durch einen englischen Kreuzer versenkt worden. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, ist diese Nachricht frei erfunden.

W.T.B. Paris, 12. Nov. „Petit Parisien" meldet aus Rom, daß Kitchener gestern dort eingetroffen ist.

* Berlin, 13. Nov. Aus Newyork wird dem „Berliner Lokalanz." gemeldet: Sollte Kitchener nach Indien gehen, so wird er dort auf der Lauer liegen, um den Kiel seines Schiffes schleunigst nach dem Suezkanal zu lenken, sobald man seiner dort benötigt.

* Berlin, 13. Nov. Zu der gescheiterten italienischen Herbstoffensive schreibt General z. D. von der Goeck im „Tag": Die Hoffnungen, welche die italienische oberste Heeresleitung auf ihre Herbstoffensive gesetzt hat, sind enttäuscht worden. Demgegenüber müssen die Verluste, die sie verursacht hat und die schätzungsweise 150000 Mann betragen haben sollen, als außerordentlich hoch bezeichnet werden. Wohl werden voraussichtlich in nächster Zeit noch weitere Angriffsversuche der Italiener stattfinden, aber mit einem Erfolg kann nicht gerechnet werden.

* Berlin, 13. Nov. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger" aus Basel berichtet wird, soll dem „Secolo" zufolge Italien im Begriff stehen, die drei größten deutschen Passagierdampfer im Hafen von Genua, darunter den „Prinzregent Luitpold", mit Geschützen auszurüsten, um sie als Hilfskreuzer zu verwenden. — In Genua liegen von deutschen Schiffen u. a. noch „Moltke", „König Albert" und das Frachtschiff „Harmersberg."

* Berlin, 13. Nov. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger" aus Kopenhagen berichtet wird, reist der frühere russische Ministerpräsident Kokowtzow in besonderer Mission nach Rom. Er wird versuchen, seinen ganzen Einfluß bei den dortigen leitenden Persönlichkeiten geltend zu machen, um sie zur Beteiligung Italiens an den Balkanoperationen zu bewegen.

* Berlin, 13 Nov Einer Meldung des „Berliner Tageblatts" aus Lugano zufolge dementiert die „Stampa" die Nachricht von einer italienischen Balkanoperation. Der Ministerrat habe noch keine Entscheidung getroffen.

* Berlin, 13 Nov. Die italienische Regierung ließ, wie das „Berliner Tageblatt" aus Lugano erfährt, den bekannten Intimus des Papstes, Msgre. Scotton, wegen unpatriotischer Gesinnung in ein Konzentrationslager bringen.

W.T.B. Konstantinopel, 12. Nov. Das Hauptquartier berichtet: Dank der neuen von unserer Flotte ergriffenen Schutzmaßnahmen ist das englische Unterseeboot E 20 am 5. Nov. in den Dardanellen zum Sinken gebracht worden. 3 Offiziere und 6 Matrosen der Besatzung sind gefangen genommen worden. Das erwähnte Unterseeboot, eines der modernsten der englischen Marine, hat sich vor zwei Monaten in den Dardanellen gezeigt. Es ist 61 Meter lang, verdrängt 800 Tonnen und hat an der Oberfläche des Wassers eine Geschwindigkeit von 19 Meilen und unter Wasser eine solche von 14 Meilen. Es hat 8 Torpedoausstoßrohre, 2 Schnellfeuerkanonen und hatte eine Besatzung von 30 Mann. — Jedesmal, wenn die Monitore das Ufer des Golfs von Saros zu beschießen versuchten, brachte sie unsere Artillerie zum Schweigen und zwang sie, sich zu entfernen. Bei Anaforta und Kemikliliman zwang unsere Artillere die feindlichen Schiffe, die sich dort befanden, sich zu entfernen. Das am 10. Nov. in der genannten Bucht gestrandete Torpedoboot ist vollständig gesunken. Bei Ari Bury und bei Kanlisert zerstörten wir eine feindliche Bombenwerferstelle. Bei Seddul Bahr fügte unsere Artillerie den feindlichen Truppen, die damit beschäftigt waren, Drahtverhaue vor dem linken Flügel zu errichten, ziemlich starke Verluste zu. Ein Kreuzer und zwei Monitore des Feindes nahmen bei Anaforta und Seddul Bahr, ohne eine Wirkung zu erzielen, an dem Feuer der Landungstruppen teil. Sonst nichts von Bedeutung.

W.T.B. London, 12. Nov. Das Reutersche Bureau meldet: Der Leiter der Rekrutierung Lord Derby teilt mit, er sei durch Asquith zu der Erklärung ermächtigt, daß, wenn nicht genügend junge Männer bis zum 30. Lebensjahr sich zum Dienst angemeldet hätten, Zwangsmaßregeln ergriffen würden, ehe man Verheiratete, die sich freiwillig gemeldet hätten, aufrufen würde.

* Berlin, 13. Nov. Aus London wird berichtet, daß die englischen Friedensfreunde in London eine stürmisch bewegte Versammlung abhielten, in der, so erfährt der „Berliner Lokalanzeiger" aus Rotterdam, ein Plakat mit der Abbildung der englischen Flagge zu Werbezwecken zerrissen wurde. Ein dagegen protestierender Soldat wurde überschrieen. Das Parlamentsmitglied Outhwaite erklärte, diejenigen, die Grund und Boden besäßen, sollten auch für den Krieg zahlen. Outhwaite protestierte aufs heftigste gegen die Wehrpflicht. Er fragte: Sollen wir den Armeen folgen, welche nach Antwerpen und an die Dardanellen gebracht wurden? — Ein junger Soldat, der die Rede nicht länger mit anhören wollte, wurde verhöhnt und verließ den Saal. Auch andere Friedensfreunde, so sagt die „Daily Mail", der dieser Bericht entnommen ist, verließen die Versammlung, die dann den Beschluß gegen die allgemeine Dienstpflicht begeistert annahm.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Durlach, 13. Nov. Dem Kriegsfreiwilligen Gefreiten im 4. Hannoverschen Inf.-Regiment Nr. 164 Max Hilbert von hier, Sohn des Max Schönwälder von hier, wurde die badische silberne Verdienstmedaille verliehen. Da derselbe inzwischen den Heldentod gestorben ist, wurde das Ehrenzeichen seinen Eltern ausgehändigt.

\+ Karlsruhe, 13. Nov. Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz richtet heute einen Aufruf an die Bevölkerung Badens in Stadt und Land, auch in diesem Jahre wieder zu helfen, daß unseren badischen Truppen eine frohe, liebe Gabe und ein treuer Gruß aus der Heimat auf das kommende Weihnachtsfest zugesandt werden kann. Abweichend von dem im letzten Jahre eingehaltenen Verfahren, sollen diesmal nicht die Mittel gesammelt werden, vielmehr sollen mit künstlerischem Schmuck versehene Pappschachteln in alle Bezirke des Landes versandt, die dort dann durch die Bezirks- und Ortsausschüsse, vom Roten Kreuz aller Gemeinden, an die Wohltätigkeitsvereine und Alle, die sich beteiligen wollen, weitergegeben werden, damit möglichst viele in die Lage kommen, die Pakete mit einem Inhalt im Werte von mindestens 3 Mk. und höchstens 5 Mk. zu füllen, wie es einem Jeden Herz und Gefühl eingibt.

Karlsruhe, 12. Nov. In der Bad. Kriegsinvalidenlotterie kamen in der heutigen Ziehung auf Nr. 20184 Zehntausend Mark und auf Nr. 59673 Gewinn von Mk. 100 nebst Prämie von Mk. 5000 ohne Gewähr, mitgeteilt vom Bankhaus Götz, Karlsruhe.

× Biberach b. Gengenbach, 12. Nov. Zu dem tödlichen Unglücksfall in der Nähe des hiesigen Bahnhofs wird noch berichtet, daß die von dem Schnellzug überfahrene Frau die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

40jährige Taglöhnersehefrau A. Breig ist. Der Mann der Verunglückten steht unter den Fahnen, ebenso zwei von den 7 Kindern, die durch das Unglück ihre Mutter verloren haben.

^ Müllheim, 13. Nov. Gegen die Witwe Bernheim geb. May und den Fabrikanten Armand Bernheim, beide früher in Mülhausen, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, ist wegen vorsätzlicher Förderung der Desertion der landsturmpflichtigen Peter und Leopold Bernheim (Söhne der ersteren) Haftbefehl erlassen und das Vermögen der Angeschuldigten mit Beschlag belegt.

Vom Schwarzwald, 12. Nov. Seit heute ist in den Höhenlagen des Schwarzwaldes starker Schneefall zu verzeichnen. Die Schneedecke reicht bis auf 800 Meter hin. Von der Hornisgrinde wird 8—10 Ztm., vom Ruhestein und Untersmatt 5 Ztm. Neuschnee gemeldet. Auf dem Feldberg liegt der Schnee bereits 15 Ztm. hoch. Im nördlichen Schwarzwald bleiben diesen Winter die bekannten Kurhotels Hundseck und Sand geschlossen. Hingegen sind die Gasthöfe Hereswied, Plaettig, Mummelsee, Ruhestein und Hornisgrinde geöffnet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. Nov. Der Einweihung der Universität Warschau, die am nächsten Montag stattfinden soll, soll nach dem „Berliner Tageblatt" auch der Reichskanzler beiwohnen wollen.

* Berlin, 13 Nov. Das große Los der Preußischen Klassenlotterie ist nach Köln und Kottbus an kleine Leute gefallen. Nach jeder der beiden Städte fielen 500000 ℳ.

Griechenland.

W.T.B. Athen, 12. Nov. (Reuter-Meldung.) Die Kammer ist aufgelöst worden. Die Neuwahlen werden am 19. Dezember stattfinden.

Ernte- und Dankfest.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich
Und seine Güte währet in Ewigkeit!

Die deutsche Erde war dieses Jahr sichtlich gesegnet; es wurde im allgemeinen eine reiche Ernte eingebracht. Heu und Oehmd wuchs in Masse und konnte dank der günstigen Witterung gut eingebracht werden, ebenso das Getreide. Die Kartoffelernte war so reichlich wie noch selten; die Futterkräuter, namentlich Klee, standen so üppig, daß für Rinder und Pferde Nahrung im Ueberfluß vorhanden war. Nur die Dick- und weißen Rüben blieben in einzelnen Gegenden infolge der Trockenheit etwas zurück. Das Jahr 1915 war ein Obstjahr 1. Ranges; auch Wein, zum Teil ein feiner Tropfen, wuchs auf den sonnigen Hügeln. Der edle Wallnußbaum wollte auch nicht zurückbleiben, ebenso der Kirsch- und Zwetschgenbaum. So wetteiferten alle Kulturpflanzen, uns Hartbedrängten Nahrung zu bieten. Dazu kamen die billigen Arbeitskräfte: Kriegsgefangene oder Aushilfe durch Vermittlung des Roten Kreuzes.

Wenn wir daher auf die Erzeugnisse zurückblicken, die die deutsche Erde uns im vergangenen Jahre darbot, haben wir allen Grund, dankbar nach oben zu blicken und ebenso vernünftig Maß und Ziel zu halten im Fordern von Preisen, eingedenk des schönen Wortes:

„Hast du genug und Ueberfluß —
Denk auch an den, der darben muß!"

Undankbar und frevelhaft gegen Gott und Mensch wäre es, in dieser schweren Zeit reiche Vorräte zwecks Erzielung enorm hoher Preise aufzustapeln oder zurückzubehalten. Dies wäre dem Sinne des schönen Ernte- und Dankfestes zuwider und ebenso der allumfassenden Liebe und Güte dessen, von dem der Psalmist singt: „Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen fürs Vieh und Saat zu Nutz der Menschen, daß du Brot aus der Erde bringst!"

Wir beweisen den Dank an Gott am Ernte- und Dankfeste am besten dadurch, daß wir in Liebe dem Mitmenschen soviel abgeben, was er zu seines Lebens Notdurft bedarf.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 13. Nov., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nicht Neues.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Vereinzelte russische Vorstöße wurden abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung im Gebirge schreitet fort. Die Paßhöhen der Jastrebac (Berggruppe südöstlich von Krusevac) sind von unseren Truppen genommen Ueber 1100 Serben fielen gefangen in unsere Hand, 1 Geschütz wurde erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

* * *

W.T.B. London, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Churchill bot Asquith seine Demission an, da er nicht in den kleinen Kriegsrat aufgenommen worden sei und nicht in gut bezahlter Untätigkeit ausharren wolle.

Verschiedenes.

— Feldpostkarten mit Kreuzpfennigmarken sind vom Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz herausgegeben worden. Es gibt sowohl solche mit Feld- als auch mit Heimatadresse. Häufige Benutzung wird im Interesse der Sache dringend empfohlen. Reingewinn kommt dem Roten Kreuz zugute. Sie sind in jeder Menge zu beziehen in Karlsruhe, Rheinische Kreditbank, Waldstraße 1. Preis 2 Pfennig.

— Ein Mißverständnis. Ein Feldgrauer schreibt dem „Hamburger Fremdenblatt": Generalfeldmarschall v. Mackensen, der strenge und wortkarge Feldherr, liebt es, nach getaner Arbeit im Kreise seiner Offiziere abends ein Stündchen beim Glase Bier und einer Zigarre zu plaudern und Erinnerungen auszutauschen. Eines Abends, nachdem man lange nichts Rechtes zu essen erhalten hatte, gab es einen Imbiß beim Feldmarschall. Es war ein ziemlich reichlich beladenes, kaltes Büfett aufgestellt, und die Herren Offiziere holten sich ganz nach Belieben und nach ihrem Hunger, was ihnen zusagte. Der Feldmarschall ging hin und her, um auch die entfernter Sitzenden zu begrüßen. So kam er auch zu einem Major, den er von früher her kannte und der einen Teller voll Brötchen vor sich stehen hatte. Man sprach gerade über die Kinder, was der Major wahrscheinlich nicht beachtet hatte, denn als der Marschall sich ihm mit der Frage zuwandte: „Nicht wahr, lieber M . . ., Sie haben acht?" antwortete dieser: „Zu Befehl, Exzellenz, aber drei habe ich von Exzellenz von K . . ." Und ein Lachen stieg zum Himmel, wie es die serbischen Lande lange nicht herzlicher und frischer gehört hatten. Verdutzt stand der Major da, der das Ganze nicht begriff und sich erst darüber erklären lassen mußte, daß man von den Kindern und nicht von den Brötchen gesprochen hatte.

— In Berlin erhalten die Kriegerfrauen auf Kosten der Stadt monatlich für 3 ℳ Preßkohlen.

— Einen Begriff vom Umfang der Kruppschen Werke in Essen a. R. erhält man, wenn man hört, daß 27000 Angestellte der Firma bisher ins Feld gezogen sind.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 13. Nov. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 112 Läuferschweinen und 280 Ferkelschweinen Verkauft wurden 95 Läuferschweine und 220 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 60—100 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 26—36 ℳ. Geschäftsgang langsam.

Städtischer Verkauf.

Kommende Woche kommen zum Verkauf:

Am Montag den 15. ds. Mts. während des ganzen Tages

Margarine.

Preis: 1 Pfund . . . . . 1,80 ℳ
1/2 „ . . . . . 0,90 ℳ
1/4 „ . . . . . 0,46 ℳ

Höchstabgabe 1 Pfund.

Am Dienstag nachmittag von 2 Uhr ab

Abgabe von **Zucker, Zwiebeln** und **Futtermitteln.**

Der Preis für Zwiebeln beträgt 20 Pfg. für das Pfund; dieselben werden nur im kleinen bis zu 5 Pfund verkauft.

Am Mittwoch während des ganzen Tages

Speiseöl

zu den bisherigen Preisen.

Am Donnerstag während des ganzen Tages

Eier.

Wir sind bereit, an hiesige Geschäfte, wie Wirtschaften, Kostgebereien und dergl., zum eigenen Gebrauch auch Eier in größeren Mengen abzugeben, wenn solche vorher bestellt werden.

Am Freitag während des ganzen Tages

Kunstspeisefett.

Preis: 1 Pfund . . . . . 1,80 ℳ
1/2 „ . . . . . 0,95 ℳ
1/4 „ . . . . . 0,48 ℳ

Höchstabgabe 4 Pfund.

Durlach den 13. November 1915.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Einquartierungsgelder.

Eine größere Anzahl von Quartiergebern hiesiger Stadt sind an den bestimmten Terminen zur Auszahlung der Quartiergelder nicht erschienen, haben aber auch die Quartierzettel bis heute nicht eingeschickt.

Wir richten daher an die betreffenden Quartiergeber das nochmalige Ersuchen, die Quartierzettel behufs Empfangnahme des Quartiergeldes oder Ueberweisung des Betrags an das Rote Kreuz bis

längstens Mittwoch den 17. ds. Mts.

auf der Kanzlei des Rathauses abgeben bezw. dahin einsenden zu wollen.

Quartiergelder, welche bis dahin nicht abgeholt sind, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Durlach den 13. November 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Aufgebot.

Frau Friederike Graf Witwe, geb. Goldschmidt in Karlsruhe, hat beantragt, ihr am 14. Januar 1908 ausgestelltes und abhanden gekommenes Sparbuch Nr. 1706 mit einem Guthaben von Mk. 420.— für kraftlos zu erklären.

Der Inhaber des genannten Sparbuches wird hiermit aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der diesseitigen Kasse vorzulegen, widrigenfalls dem Antrag stattgegeben und die Kraftloserklärung erfolgen wird.

Durlach den 12. November 1915.

Der Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse.

Baum-, Reb-, Rosen- u. Gartenpfähle

verkauft billigst **Joh. Semmler, Zimmermeister.**